Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 252

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 173. [Digitalisat]

Maria. Das Bildchen zeigt uns die Wochenbettstube; die heilige Anna liegt im Bette, im Vordergrund steht ein Wasserschaff zum Bade für die neugeborne Maria bereit. Der Fussboden ist mit Steinplatten belegt, von denen einige mit dem Tiroler Adler geschmückt sind (wie auf dem Initialbild *f. 7* des Neustifter Missales, Cod. 100 der Innsbrucker Universitätsbibliothek).

f. 33: „In festo Michaelis". Randl. in derselben Art, von Vögeln belebt. Violette Init. *I* mit Innenbild: der Erzengel Michael mit Schwert und Seelenwage.

f. 34: „In dedicatione ecclesiae". Randl. in derselben Art mit Kleeblüten; rote Init. *I* auf Goldgrund mit Innenbild: Kirchweihe. Ein Bischof besprengt eine Kirche mit dem Aspergile (vgl. *f. 85* des Neustifter Missales, Cod. 100 der Innsbrucker Universitätsbibliothek).

f. 34′: „In festo omnium sanctorum". Randl. in derselben Art; gelbe Init. *I* mit rötlich schattierten Blattranken auf Goldgrund; im Innern auf blauem Grund: Allerheiligenbild. In der Mitte Christus mit Szepter und Weltkugel thronend, umgeben von einem Kreis auf Wolken schwebender Heiligen; seinem Throne zunächst Maria und die Engel.

Italien

No. 217. Iuvenalis Satyrae et Persii Flacci, Satyrae (fragmentiert), lateinisch, Folio, XV. Jahrh. 183

m., 200×310; 77 *f.* (davon fehlen 24 Blätter); schöne italienische Renaissanceminuskel; Initialen. Einfacher brauner Papierband (vielfach falsch gebunden!).

Florentinische Arbeit, erste Hälfte des XV. Jahrh. Der Codex stammt aus Neustift.

f. 1—60: Iuvenalis Satyrae.

Zu Beginn der einzelnen Abschnitte Initialen nach dem Muster: *f. 1*, rote Init. *S* auf Goldgrund; innen auf blauem Grund bunte Akanthusranken (italienisch, XV. Jahrh.), am Rande links drei strahlende Goldplättchen.

Im folgenden sind viele Blätter ausgeschnitten, so folgt auf *f. 3* gleich *f. 8* usw. In derselben Art wie die Init. *S* auf *f. 1* auch im folgenden *f. 17′*, Init. *C*; *f. 47*, Init. *O*.

Nach *f. 60:* „Persii Vultrani Satyrarum libelli"; jedoch ohne Anfang, Init. *N*.

Italien

No. 252. Fragment eines Missales, lateinisch, Folio, XV. Jahrh. 184

m., 250×340, *46 f.*; grosse gotische Minuskel; Kreuzigungsbild. Brauner Lederband mit Holzdeckeln.

In Neustift in der zweiten Hälfte des XV. Jahrh. ausgeführt. Im Inneren des Einbanddeckels befindet sich der Vermerk: „Ex bibliotheca Novacellensi".

f. 1′: Vollbild in grünem Rahmen mit quadratischen, goldenen, mit roten Blättern verzierten Eckstücken auf purpurrotem Grund mit goldenem Gitterwerk mit Blümchen: in der Mitte erhebt sich auf einer Wiese das Kreuz mit dem Gekreuzigten. Das Haupt des dornengekrönten Heilands, um dessen Lenden ein blaues Tuch geschlungen ist, umgibt ein Kreuznimbus; Blut strömt aus den Wunden. Links unterhalb des Kreuzes Maria in hellblauem Mantel, der über den Kopf gezogen ist; flehentlich erhebt sie ihre Hände; rechts Johannes in grünem Gewand und zinnoberrotem Mantel; seine rechte Wange stützt er in seine Rechte. Die Ausführung ist ziemlich gewandt, die Falten sind zwar nur in Strichen angegeben, doch geschickt eingezeichnet; für die Fleischteile ist das Pergament als Grundton benutzt, die Lichter sind dann in Weiss, die Schatten in bräunlich-roten Tönen eingetragen.

f. 2 beginnt der Canon missae mit „Te igitur"; die Init. *T* ist nicht völlig vollendet.

Von *f. 23—46* ist der Text in etwas kleinerer Minuskel geschrieben; die Initialen sind einfach rubriziert. Zum Schlusse *f. 46′* folgt die Messe „pro fidelibus defunctis" und fragmentiert „pro sacerdoto".

Fol. 255. Gregor Hagen: „Chroniken in fünf Pücher", deutsch, Folio, Ende des XIV. Jahrh. 185

m., 210×106; *106 f.*; deutsche gotische Minuskel; Wappen, Randleisten und Initialen mit Innenbildern. Einfacher Papierband.

Österreichische Arbeit, Ende des XIV. Jahrh. wahrscheinlich in Wien unter Herzog Albrecht III. (gestorben 24. Aug. 1395) geschrieben.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 252

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7833